

Forschungsbericht

Haushaltsfragebogen

25. Juli 2025

InnoK Wissensmanagement Institut Nonprofit GmbH
1181 Budapest, Üllői út 286. EG 10. Tür

Managementzusammenfassung

Im Auftrag des InnoK Wissensmanagement Instituts Nonprofit GmbH führt die Urbavis GmbH im Zeitraum von Frühjahr bis Herbst 2025 eine hybride Grundlagenforschung durch. Ziel der Forschung ist in erster Linie die Erfassung der Präferenzen der in Budapest, 18. Bezirk, lebenden Bevölkerung und sekundär der den Bezirk nutzenden, dort arbeitenden und durchreisenden Bevölkerung mittels Fragebogenerhebungen sowie Fokusgruppenuntersuchungen.

Der Online-Fragebogen wurde von 1666 Personen ausgefüllt. Es ist hervorzuheben, dass die Stichprobe zwar nicht repräsentativ ist, sich jedoch relativ gut an der demografischen Zusammensetzung des Bezirks orientiert. In der Stichprobe des Fragebogens sind die jüngste und die älteste Altersgruppe, Männer sowie Personen mit niedrigem Bildungsabschluss unterrepräsentiert.

Die folgende Analyse betrachtet zunächst die Hauptergebnisse der gesamten Stichprobe. Es ist deutlich erkennbar, dass die Befragten die größten Herausforderungen in Verkehrsstaus, dem Mückenproblem, wirtschaftlichen Schwierigkeiten sowie der Zunahme heißer und trockener Tage sehen. Bei den offenen Fragen äußerten die Befragten neben den verkehrlichen Herausforderungen am häufigsten Kritik an der Qualität und Quantität der Grünflächen, an der Unzulänglichkeit der kulturellen und gemeinschaftlichen Funktionen sowie an der Sauberkeit und öffentlichen Sicherheit.

Nach der allgemeinen Übersicht wurde die Stichprobe in 4 Teile gegliedert (Havannatelep, Bereich der Schnellstraße, Pestszentlőrinc, Pestszentimre), und auf dieser Grundlage wurden die Hauptergebnisse vorgestellt. Aus den Ergebnissen ist deutlich ersichtlich, dass zahlreiche Herausforderungen in den einzelnen Stadtteilen unterschiedlich stark ausgeprägt sind (beispielsweise die durch die Schnellstraße verursachte Lärmbelastung, das Parken in Havannatelep oder die Herausforderungen der Regenwasserbewirtschaftung in Pestszentimre). Die Ablehnung seitens der Bevölkerung gegenüber einzelnen Entwicklungsfragen ist in vielen Fällen nur in einem kleineren Stadtteilabschnitt charakteristisch.

Insgesamt ist es wichtig hervorzuheben, dass die Befragten viele Herausforderungen nennen, die nicht in die Zuständigkeit der Bezirksverwaltung fallen – es könnte sinnvoll sein, durch Bewusstseinsbildung auf diese aufmerksam zu machen. Viele der im Bezirk lebenden Personen sind stolz darauf, im Bezirk zu wohnen, und schätzen besonders die im Bezirk verfügbaren Grünflächen; mit Abstand am häufigsten wurde der Bókay-Garten als bevorzugter Ort im Bezirk genannt. Mindestens 90 % der von den Befragten formulierten Entwicklungsvorschläge beziehen sich auf Mängel in der Verkehrsinfrastruktur des Bezirks (einschließlich des Individual- und öffentlichen Verkehrs, Verkehrsstaus, der Qualität des Straßennetzes und der Parkplatzprobleme), weshalb diesem Bereich in naher Zukunft besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte.

Vorgeschichte und Methodik

Ziel dieser Studie ist es, dem Auftraggeber einen schnell übersichtlichen Einblick in die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung zu geben. Der Fragebogen lässt sich nach einem klassischen demografischen Block in drei inhaltliche Abschnitte unterteilen.

Im ersten Abschnitt beantworteten die Befragten attitudenbezogene Fragen, die in thematische Blöcke gegliedert waren, entlang von vier Themen: Zustand der Umwelt, Bezirkssinn und Gemeinschaft, öffentliche Dienstleistungen und Wirtschaft sowie Funktionsweise der lokalen Regierung.

Der zweite Abschnitt untersucht einige spezifische Herausforderungen, die den Bezirk betreffen, aus der Perspektive der Bevölkerung, wie zum Beispiel Probleme mit Mücken, Regenwasser und heißen, trockenen Perioden, Baumfällungen, Fragen im Zusammenhang mit Verkehrsstaus und Parkproblemen, mögliche Herausforderungen im Zusammenhang mit Drogenkonsum, wirtschaftliche Schwierigkeiten sowie die Bewertung des Bókay-Parks.

Abschließend untersucht der dritte Abschnitt die Meinungen der Bevölkerung zur Bedeutung der aktuellen Bezirksentwicklungen in drei hervorgehobenen Themenbereichen, nämlich der Eisenbahnlinie 142, der Schnellbahn sowie der geplanten Sanierung der Gyömrői Straße.

Der Fragebogen für die Bevölkerung wurde von 1666 Personen ausgefüllt, was mehr als 1,6 % der Bevölkerung des Bezirks entspricht. In der vorliegenden Analyse werden einerseits die Ergebnisse für die Gesamtstichprobe dargestellt, andererseits werden die eingegangenen Antworten nach Gebieten aufgeschlüsselt, indem der Bezirk in vier Teile unterteilt wird. Die Ergebnisse des Fragebogens tragen auch zur fachlichen Planung der für den Herbst 2025 geplanten Fokusgruppen sowie der Bürgerversammlung bei.

Demografische Merkmale der Befragten

Basierend auf den Volkszählungsdaten von 2022 beträgt die Bevölkerung des 18. Bezirks Pestszentlőrinc-Pestszentimre der Hauptstadt Budapest 99.400 Personen. Die Anzahl der Ausfüllenden dieses Fragebogens beträgt 1.666 Personen, somit lässt sich über die Stichprobe sagen, dass sie mehr als 1,6 % der Bevölkerung ausmacht. Es ist jedoch hervorzuheben, dass der Online-Fragebogen nicht auf einer repräsentativen Stichprobe basiert; in der folgenden demografischen Übersicht gehen wir daher auch auf die Verzerrungen ein, die zwischen der Zusammensetzung der Bevölkerung und der Zusammensetzung der Stichprobe erkennbar sind.

28,0 % der Befragten leben seit ihrer Geburt im Bezirk, 43,5 % seit mehr als 10 Jahren, und lediglich 2,0 % der Befragten wohnen seit weniger als einem Jahr im Bezirk. Diese Daten lassen darauf schließen, dass die Befragten den Bezirk gut kennen, was die Zuverlässigkeit der Ergebnisse stärkt.

79,8 % der Befragten planen nicht, in naher Zukunft aus dem Bezirk wegzuziehen, während lediglich 6,8 % einen Umzug beabsichtigen. Dieses Verhältnis lässt darauf schließen, dass die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer langfristig am Fortschritt und an der Entwicklung des Bezirks interessiert ist.

Bezüglich der Alterszusammensetzung der Befragten lässt sich sagen, dass zwar die Altersgruppen 36-45 und 46-55 Jahre überrepräsentiert sind, die Stichprobe jedoch durch eine relativ ausgewogene Altersverteilung gekennzeichnet ist. Die Altersgruppen 18-25 Jahre sowie über 76 Jahre sind etwas unterrepräsentiert, was bei dieser Art von Fragebogenstudien allgemein beobachtet wird.

Bezüglich der Geschlechterzusammensetzung zeigt sich ebenfalls die in derartigen Untersuchungen typischerweise beobachtete Überrepräsentation von Frauen, jedoch in diesem Fall in einem etwas geringeren Ausmaß: Der Anteil der weiblichen Teilnehmer beträgt 58,5 %, während der der männlichen 40,6 % ausmacht. Im Vergleich zur Stichprobe liegt gemäß den Volkszählungsdaten von 2022 der Anteil der männlichen Bevölkerung im Bezirk bei 47,3 % und der der weiblichen bei 52,7 %.

Bezüglich des Schulabschlusses sind, wie ebenfalls charakteristisch, im Vergleich zur Zusammensetzung der Bezirksbevölkerung die Befragten mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss (61,1 %) deutlich überrepräsentiert, was bei der Formulierung von Aussagen zur Bezirksbevölkerung besonders zu berücksichtigen ist.

Auf die demografische Frage zur sozialen Stellung sowie zur materiellen Lage antworteten 17,3 % der Befragten, dass sie „problemlos leben“, 50,2 %, dass sie „mit Einteilung gut auskommen“, 22,0 %, dass sie „gerade so mit ihrem monatlichen Einkommen auskommen“, 4,0 %, dass sie „monatlich finanzielle Schwierigkeiten haben“ und 6,1 %, dass sie „entbehren“.

Verteilung der Teilnehmer nach Stadtbezirken (Top 10)

Stadtteilbereich	Anzahl der Ausfüllenden	Anteil der Ausfüllenden am Gesamtstichprobenanteil
Havanna-Wohnsiedlung	166	10%
Szemeretelep	134	8%
Újpéteritelep	127	8%
Bókaytelep	121	7%
Szent Imre-Kleinstadt	118	7%
Gloriett-Siedlung	113	7%
Lakatos-Wohnsiedlung	86	5%
Ganzkertváros	80	5%
Miklóstelep	75	5%
Erzsébettelep	64	4%

Vierte Phase: Qualitative Fragestellungen

Im vierten Abschnitt des Fragebogens konnten die Befragten offene Fragen beantworten. Die Antworten der 1666 Teilnehmer können ein sehr umfassendes Bild hinsichtlich der Wahrnehmung des Bezirks vermitteln. Die Befragten beantworteten die folgenden Fragen:

- Was sind Ihre drei Lieblingsorte im Bezirk?
- Was sind die drei Orte, die Sie als erstes im Bezirk verändern würden?
- Was sind die drei Wörter, die Ihnen als erstes zum Thema soziale Innovation einfallen?

Die Befragten nannten den Bókay-Garten mit Abstand am häufigsten (über 700 Nennungen), danach erhielt der zentrale Park des Bezirks über 350 Nennungen, der Péterhalmi-Wald über 350 Nennungen und der Kossuth-Platz über 250 Nennungen. Zu den am häufigsten genannten Orten gehörten auch einige gastronomische Betriebe, wie zum Beispiel das Fresh Garden, die Konditorei Zila oder die Balatoni Eisdiele.

Beliebteste Standorte im Bezirk (Top 10)

Laufende Nummer	Lieblingsorte im Bezirk	Anzahl der Erwähnungen
1	Bókay-Garten	Über 700
2	Péterhalmi Wald	Über 350
3	Kossuth-Platz	Über 250
4	Lőrinci Markt / Lőrinci Center	Über 100
5	Friedensplatz	Zwischen 50 und 100
6	Havannatelep	Zwischen 50 und 100
7	Büdi-See	Zwischen 50 und 100
8	Lakatostelep	Zwischen 50 und 100
9	Brenner János Park	Zwischen 10 und 50
10	Kleiner Wald	Zwischen 10 und 50

Zu entwickelnde Orte und Vorschläge der Bevölkerung

In diesem Abschnitt konnten die Befragten darlegen, welche Punkte sie im Bezirk am dringendsten für entwicklungsbedürftig halten. Ein überraschendes Ergebnis war, dass 85-90 % der Antworten Vorschläge zur Verbesserung des Verkehrs im Bezirk enthielten, einschließlich des öffentlichen Nahverkehrs und des Autoverkehrs, der Entwicklung der Infrastruktur für Fußgänger und Mikromobilität sowie der Park- und Verkehrsfragen.

An zweiter Stelle folgten hinsichtlich der Häufigkeit die Meinungen und Vorschläge zur Erreichbarkeit qualitativ hochwertiger Grünflächen sowie die Anregungen zur Pflege und Instandhaltung der Grünflächen.

Ein weiteres charakteristisches Anliegen war die Notwendigkeit der Erweiterung der gemeinschaftlichen und kulturellen Funktionen. Schließlich wurde häufig die Verbesserung der Sauberkeit und der öffentlichen Sicherheit in den verkehrsgünstig gelegenen Teilen des Bezirks erwähnt.

Entwicklungskategorie	Am häufigsten genannte Vorschläge der Bevölkerung
Verkehr, Autofahrer	<ul style="list-style-type: none">• Erweiterung der Parkkapazität am und im Umfeld des Bahnhofs Pestszentimre• Einführung von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auf der Üllői Straße und im Bereich der Wohnsiedlung Lakatos• Koordination der Ampelanlagen auf der Nagykőrösi Straße• Häufigere Anordnung von Geschwindigkeitsreduzierungsmaßnahmen in Wohngebieten
Verkehr, öffentlicher Nahverkehr	<ul style="list-style-type: none">• Einführung neuer Buslinien (z. B. Wohnsiedlung Alacskai út, Bókaytelep)• Verdichtung bestehender Linien, Fahrplanoptimierung in der morgendlichen Hauptverkehrszeit• Ausbau von Bahnhaltstellen und Einrichtung von P+R-Parkplätzen• Verbesserung der Erreichbarkeit aus den Randbezirken in Richtung U-Bahn-Anschlüsse
Verkehr, Radfahrer	<ul style="list-style-type: none">• Ausbau des Radwegenetzes, Verbindung der wichtigsten Knotenpunkte im 18. Bezirk• Einrichtung sicherer Fahrradabstellplätze an frequentierten Orten• Verbesserung der Bedingungen für den Radverkehr im Umfeld des Péterhalmi-Waldes
Verkehr, Fußgänger	<ul style="list-style-type: none">• Gehwegerneuerungen und Barrierefreiheit (insbesondere im Bereich des Béke-Platzes)• Einrichtung von Fußgängerüberwegen in der

Nähe von Schulen und Kindergärten
• Verstärkung der Straßenbeleuchtung in Fußgängerzonen, z. B. im Wohngebiet Havanna

Entwicklungskategorie	Am häufigsten genannte Vorschläge der Bevölkerung
Grünlandwirtschaft, Umwelt	<ul style="list-style-type: none">• Erhöhung der Grünflächen und Bepflanzung mit Bäumen (besonders: Bókay-Garten, entlang der Üllői Straße)• Instandhaltung von öffentlichen Parks, Aufbau von Bewässerungssystemen• Anlage neuer Gemeinschaftsgärten auf Stadtteilebene• Schutz des Péterhalmi-Waldes, Entwicklung von Erholungsfunktionen
Öffentlicher Raum, Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none">• Installation von öffentlichen Toiletten an stark frequentierten Knotenpunkten (z. B. Béke tér)• Modernisierung von Spielplätzen, Bereitstellung von Schatten• Erweiterung der Straßenbeleuchtung in schlecht beleuchteten Straßen• Verbesserung der Straßenbeläge und Entwicklung der Entwässerung in Wohnstraßen
Gemeinschaftliche, kulturelle Funktionen	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung von Gemeinschaftsräumen (z. B. Bibliothek, Klub, Kulturhaus) in Havanna und Pestszentimre• Unterstützung von Gemeinschaftsprogrammen in Wohnsiedlungen• Entwicklung und Instandhaltung von Gemeinschaftssportplätzen• Unterstützung von Kino und lokalem Markt
Öffentliche Sicherheit	<ul style="list-style-type: none">• Erhöhung der Anzahl der öffentlichen Überwachungskameras• Verstärkung der Polizeipräsenz an wichtigen Punkten• Verbesserung der öffentlichen Sicherheit in der Umgebung von Schulen und Parks

Soziale Innovation

Das letzte Element des qualitativen Fragenblocks fragte die Befragten, welche drei Wörter ihnen zum Thema soziale Innovation einfallen. Die offenen Fragen waren alle optional auszufüllen – erwähnenswert ist, dass bei dieser Frage die meisten unbeantworteten Felder von den Befragten verblieben (insgesamt gaben die Befragten 1357 Antworten auf diese Frage).

Anschaulich ist, dass die meisten Befragten Wörter nannten, die mit Gemeinschaft sowie Zusammenarbeit im Zusammenhang mit sozialer Innovation verbunden sind. Im Folgenden sind die häufigsten Nennungen dargestellt:

Einige Überlegungen der Bevölkerung im Zusammenhang mit sozialer Innovation:

- „Ein von der bisherigen Praxis abweichender Ansatz zur Problemlösung.“
- „Das Schließen der sozialen Schere.“
- „Berücksichtigung der alltäglichen Probleme und Bedürfnisse der Menschen bei der Stadtentwicklung.“

Wort	Häufigkeit
Gemeinschaft	59
Entwicklung	48
Gemeinschaftlich	45
Entwicklung	38
Zusammenfassung	35
Zusammenarbeit	24
Sozial	23
Sicherheit	22
Bildung	20
Nachhaltigkeit	15

Thematik und Zeitplan der Fokusgruppenforschung

Die vorliegende Fragebogenstudie wird durch einen qualitativen Forschungsabschnitt mit 4 Fokusgruppendifkussionen ergänzt. Die Fokusgruppendifkussionen finden gemäß der im Fragebogen ebenfalls untersuchten zusammengefassten regionalen Gliederung im Zeitraum vom 10. bis 18. September 2025 statt.

Die Fokusgruppendifkussion besteht aus drei Hauptphasen: Einleitungsphase, Fokusphase (Verkehr, Grünflächen, gemeinschaftlich-kulturelle Funktionen, Wirtschaftsentwicklung und soziale Herausforderungen, Klimawandel) und Abschlussphase.

Zeitpunkt	Untersuchungsgebiet / Aufgabe
11. August	Versand des Einladungsschreibens 1
18. August	Versand der Einladungsschreiben 2
25. August	Versand des Einladungsschreibens 3
31. August	Abschluss der Registrierung
1. September	Entscheidung über die Gruppeneinteilung
2. September	Benachrichtigung der Teilnehmer
24. September	Erstellung der endgültigen Studie

Zeitpunkt	Untersuchungsgebiet / Aufgabe
10. September, Mittwoch, 18:00–20:00 Uhr	Fokusgruppe Pestszentlőrinc
11. September, Donnerstag, 18:00–20:00 Uhr	Fokusgruppe Havannatelep
17. September Mittwoch 18:00-20:00	Fokusgruppe Pestszentimre
18. September, Donnerstag, 18:00-20:00	Erzsébettelep, Bélatelep, Ferihegy Fokusgruppe